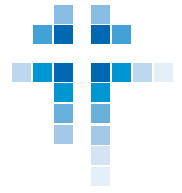


EVANGELISCH

IN ÜBACH-PALENBERG



DEZEMBER 2023 – FEBRUAR 2024

Grafik: Pfeffer

Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14 – Jahreslosung 2024

THEMA: LIEBE IST ..., S. 6
FENSTERSINGEN, S. 21

CAFÉ HIMMEL, S. 20
WEIHNACHTSBAUMVERKAUF, S. 21

Inhaltsverzeichnis

An[ge]dacht	3
Thema: Liebe ist	6
Presbyteriumswahl 2024	10
Gottesdienste	14
Amtshandlungen	16
7 Wochen ohne	17
Der Andere Gottesdienst	17
Familiengottesdienst	18
KinderKirche	19
Café Himmel	20
Seniorenadventsfeier	20
Fensteringen	21
Weihnachtsbaumverkauf	21
Kinder- und Jugendarbeit	22
Der neue Jugendmitarbeiter	23
Zur Lage in Israel	24
Reinigungskraft gesucht	26
Gruppen und Kreise	27
Adressen und Telefonnummern	28

Foto: Lotz



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,
 nun geht das Jahr 2023 dem Ende zu. Durchaus turbulent ist es gewesen, dieses Jahr. Und beängstigend. In der Ukraine steht der zweite Kriegswinter seit dem russischen Überfall bevor. Im Nahen Osten ist mit dem Terrorakt der Hamas vom 7. Oktober eine neue Gewaltspirale in Gang gesetzt, und zugleich nehmen Israelhass und Antisemitismus stetig zu. Und auch in unserem Land kann die politische Entwicklung mit dem Erstarken rechter Kräfte Angst machen.

Durch das Jahr hindurch hat uns ein Bibelwort aus dem 2. Buch Mose begleitet: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ In allem, was uns Sorge bereitet, dürfen wir uns daran auf jeden Fall festhalten: Gott lässt uns niemals alleine, er überlässt seine Welt nicht sich selbst. Sondern er sieht auf uns, er hat unsere Sorgen und Ängste und Nöten stets im Blick.

Im Vertrauen auf diese Verheißung dürfen wir allem zum Trotz getrost dem neuen Jahr entgegengehen. Und mit Blick auf diese Verheißung wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Christian Justen

Impressum

Der Gemeindebrief „Evangelisch in Übach-Palenberg“ wird herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Übach-Palenberg, vertreten durch den Vorsitzenden, Pfarrer Christian Justen.

Redaktion: Jana Eickvonder, Christian Justen (v.i.S.d.P.), Renate de Kleine, Angelika Krakau

Anschrift der Redaktion: Maastrichter Straße 47, 52531 Übach-Palenberg

Gestaltung: Christian Justen. Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 3 300

Bei der Gestaltung dieser Ausgabe kam vor allem Open-Source-Software (insbesondere Scribus, L^AT_EX, Emacs und GIMP unter Debian und Ubuntu) zum Einsatz.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1. Februar 2024

„All eure Dinge lasst in der Liebe geschehen.“

Liebe Leserinnen und Leser!

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“, so heißt die Losung, die uns im Jahr 2024 begleitet, in der Zürcher Bibel.

Liebe ist das Stichwort. Nach ihr sehnen sich die Menschen gefühlt schon immer und ewig. Sicher gerade in dieser Zeit noch einmal mehr, wo nicht nur der Krieg zwischen Russland und der Ukraine tobt, sondern uns die Nachrichten aus Israel vom furchtbaren Angriff der Hamas und dem daraus resultierenden Krieg zwischen Israelis und Palästinensern tief erschüttern. Nach Liebe und Frieden sehnen sich die Menschen, oder? Und beklagen zugleich die lieblose Zeit, in der sie le-

ben – auch das nicht nur jetzt um den Jahreswechsel 2023/24 herum, sondern auch schon immer und ewig.

Aber sind wir nicht selber für die Liebe ein Stück weit verantwortlich? Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Zu dieser Form der Liebe hat



Pfarrerin Angelika Krakau

Jesus Christus, dessen Geburt wir gerade wieder feiern, schon vor fast 2000 Jahren aufgerufen. Ja, sogar zur Feindesliebe hat er die Menschheit aufgerufen. Aber was ist aus all dem geworden? Immer wieder Anfeindungen, Streit, Mord und Todschatz und Kriege. Immer wieder Neid, üble Nachrede, Hetze und Gewalt jeglicher Art. Das haben schon die Generationen vor mir erlebt. Davon erzählte mir meine Großmutter, die den Ersten Weltkrieg als Kind und den Zweiten als junge Frau und Mutter erleben musste. Davon konnte auch meine Mutter ein Lied singen, die mit 15 Jahren eine Ausbildung als technische Zeichnerin begann und sich später als Bauzeichnerin in einer bis dahin überwiegend von Männern geprägten Berufswelt weiterhin durchsetzen musste.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“, aber das tun wir nicht immer – lei-



der. Und auch gerade in dem ersten „fast normalen“ Jahr nach Corona (obwohl das Virus wieder auf dem Vormarsch ist, aber wir haben uns daran gewöhnt) begegnen mir viele Menschen, die alle dasselbe beklagen, nämlich den immer größer werdenden Egoismus und die zunehmende Rücksichtslosigkeit der Menschen. Jeder und jede denke nur noch an sich, sei auf den eigenen Vorteil bedacht. Teilen sei ein Fremdwort geworden, vielmehr

seien Habgier und Neid auf dem Vormarsch.

Manchmal kann ich das sehr gut nachempfinden. Ja, dann kommen mir ähnliche Gedanken. Aber dann wische ich sie schnell wieder weg. Weil ich dann an die Generation meiner Eltern und Großeltern denke. Auch sie haben mir solche Beobachtungen erzählt. Und ich vermute, wenn ich meine Urgroßeltern kennengelernt hätte, könnten auch sie mir davon berichten. Und

vielleicht würden mir meine Enkel- und Urenkelkinder (wenn sie denn geboren werden und ich es auch erleben werde) Gleiches erzählen. Das soll nicht heißen, dass wir darum ruhig alle Bestrebungen, unser Tun und Handeln, unser Reden und Denken nach der Liebe auszurichten, stecken lassen könnten.

Nein! Vielmehr ist es umso wichtiger, der Liebe, dieser bedingungslosen Liebe, mit der uns Gott begegnet, eine Chance zu geben. Sie zu leben, in sie alles, was uns möglich ist, zu investieren, damit sie sich ausbreiten und Wurzeln schlagen kann.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Das gilt auch für das Gebet. In ihm dürfen wir uns und andere Gott anvertrauen und seiner grenzenlosen Liebe. In ihr dürfen wir uns, aber auch die Menschen geborgen wissen, denen wir egal sind oder die

St. Josef Übach-Palenberg
Leben in Geborgenheit

Alten- und Pflegeheim
St. Josef Übach
gemeinnützige GmbH
Adolfstr. 16
52531 Übach-Palenberg

Telefon: 0 24 51-9 11 07-0

TAGESPFLEGE

Gemeinsam
tagsüber den
Alltag gestalten

**Wir beraten und informieren
Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.**

Nehmen Sie einen kostenlosen Probetag in Anspruch und vereinbaren Sie einen Termin.

Tagespflege St. Josef Übach
Adolfstr. 18a
52531 Übach-Palenberg

Telefon: 0 24 51-9 11 98 51

St. Josef
Übach-Palenberg
Leben in Geborgenheit

www.st-josef-in-uebach.de · info@st-josef-in-uebach.de

uns Leid zugefügt haben, mit denen uns der Umgang schwer fällt oder die uns hassen, aber auch umgekehrt.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Gott ist aus lauter Liebe zu uns, seinen Geschöpfen, in Jesus Christus Mensch geworden, hat uns vorgelebt, wie Tun aus lauter Liebe funktionieren kann. Vielleicht müssen wir es nur ein bisschen üben. Und das kann dann schon nach dem Aufstehen beginnen, indem wir dem danken, der uns geschaffen hat, dass ein neuer Tag mit all seinen Herausforderungen auf uns wartet. Das kann schon beginnen, indem wir uns selbst wertschätzen – genauso wie die Menschen, denen wir an diesem Tag begegnen werden, egal wie sie uns begegnen.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Wie sehr werden wir diejenigen beschämen mit solch einer Einstellung, die wir als egoistisch, hasserfüllt, neidisch und streitbar empfinden bzw. die

uns so begegnen. Ja, es ist schwer auszuhalten, wenn wir unsere Zuneigung und Offenheit mit offener Ablehnung und Feindschaft quittiert bekommen. Aber es gibt ja auch die anderen Begegnungen. Und für die lohnt es sich – und zwar immer wieder neu. Hat das nicht auch Jesus Christus getan? Und zwar noch am Kreuz, als er dem einen Verbrecher versprach: „Heute wirst du mit mir im Paradies sein.“ (Lk 23,43)

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Und selbst wenn es uns nicht sofort und immer gelingt, ist es kein Beinbruch. Wir haben immer wieder die Chance, es neu zu versuchen. Auch ich arbeite daran. Möge uns die Lösung für das Jahr 2024 dabei eine große Hilfe und Stärke sein, besonders dann, wenn wir Stellung zu beziehen haben gegen alles menschenfeindliche und menschenverachtende Geschwätz, das nicht aufhören will.

Bleiben Sie und bleibt Ihr behütet in und von Gottes großer Liebe. Denn er ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm (vgl. 1. Joh 4,16).

Ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr!

Angelika Krakau



Grafik: Pfeffer

Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.

2. Timotheus 3,16 – Monatsspruch Februar 2024

„Liebe ist ...“

„Die Liebe ist langmütig und gütig, die Liebe beneidet nicht, die Liebe prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf; sie ist nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu; sie freut sich nicht an der Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. Die Liebe hört niemals auf,“ lautet es im 1. Brief an die Korinther (13,4–8). Wer kennt das „Hohelied der Liebe“ nicht? Doch was ist eigentlich Liebe und wie spiegelt sie sich wider?

Wissenschaftlich betrachtet ist sie eine Bezeichnung für stärkste Zuneigung und Wertschätzung, ein starkes Gefühl der Verbundenheit gepaart mit tiefer Hingabe. Eine Anziehung zu einer Person, die so stark ist, dass die eigene Welt beinahe stillsteht. Der Begriff „Liebe“ ist beispielweise in der Biologie nicht ganz klar definiert und schwierig zu erfassen, aber im Endeffekt reden wir hier von Gehirnströmen und Botenstoffen, die als chemische Basis gelten, unseren Körper ge-

hörig durcheinanderbringen und uns in einen „Rauschzustand“ versetzen. Aber das wollen wir nicht wissen, oder?

Wir sind auf der Suche nach der Einzigartigkeit dieses Gefühls, nach dem Kribbeln im Bauch, dem Herzrasen, den schweißnassen Händen oder der Aufregung, die die Liebe mit sich bringt. Wir sind auf der Suche nach dem Gegenstück, das zu uns passt. Und dabei ist es gleichgültig, welches Geschlecht diese Person hat, welche Abstammung oder welche Religion. Liebe ist Liebe! Und sie bleibt Liebe, wenn sich zwei Menschen anziehend finden. Liebe definiert sich nicht, sie urteilt nicht, sie ist einfach da und entsteht aus einem unscheinbar entfalteten Funken, lodert auf und wird zu einem Feuer. Man muss Mut haben, um ihr zu begegnen. Mit ihr kann man die höchsten Berge bezwingen, aber auch in die dunkelsten Täler fallen. Es gibt mit ihr nicht einen klaren Weg, und manchmal versperren Steine einem die Sicht. Gibt man der Liebe allerdings eine Chance, bekommt man ein seltenes kostbares Geschenk – das Herz einer anderen Person.

Aber gibt es nur eine Art von Liebe? Was ist mit Selbstliebe? Die Liebe zu sich und seinem Körper. Sich so zu akzeptieren, wie man ist. In der heutigen schnelllebigen und von Schönheitsidealen geprägten Zeit nicht immer einfach. Besonders junge Menschen verzweifeln oft an diesen vorgegeben „Idealbildern“, die fernab jedweder Realität sind. Anstatt ihnen Mut zuzusprechen, zu sich, ihrem Charakter und ihrer Sexualität zu stehen, gibt ihnen



Foto: mariyana_117 / stock.adobe.com

die Gesellschaft ein falscherschaffenes Abbild von Körpern und Glaubenssätzen. Dabei sollten wir ihnen ein starke Basis mitgeben und sagen: „Sei stolz auf dich, du bist gut so, wie du bist! Und nicht nur wir, sondern auch Gott liebt dich so wie du bist!“ Nur wer sich selbst liebt, kann auch andere lieben. Man hilft damit nicht nur sich, sondern auch anderen.

Liebe ist vielfältig, was sich auch in der Nächstenliebe darstellt. Die Nächstenliebe ist ein zentrales Gebot der christlichen Ethik. Wer Gottes Liebe erfahren hat, soll „seinen Nächsten lieben wie sich selbst“. Dieser Nächste, dem sich Christen uneigennützig zuwenden sollen, kann jeder bedürftige Mensch in einer Notlage sein. Das Gebot der Nächstenliebe findet sich schon im Alten Testament, wo es im Buch „Levitikus“ heißt: „Sei nicht rachsüchtig noch trag deinem Stammesgenossen etwas nach, sondern liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Das prägt bis heute unser Verständnis von Nächstenliebe als selbstloses Eintreten für Andere ohne Rücksicht auf deren soziale Stellung oder Verdienste.

Die familiäre Liebe ist geprägt durch die Liebe und starke Zuneigung zu unseren Verwandten (Mutter, Vater, Großeltern ...) und wird komplettiert, wenn man selbst Eltern wird. Die Liebe zu seiner Familie und zu seinen Kindern ist anders als die zu seinem Partner. Bekommt man ein Kind, wird das ganze Leben auf den Kopf gestellt. Man empfindet plötzlich etwas, was so groß ist, dass man es nicht in Worte fassen kann, denn man hat beschlossen, das eigene Herz für immer außer-

halb seines Körpers zu tragen.

Dann gibt es noch die Liebe zu einer Sache, die auch manchmal als Leidenschaft bezeichnet wird. Etwas, was man gerne macht, worin das eigene Herz aufgeht und was einem so leicht-



Foto: Lotz

fällt, wie eine Feder im Wind schwebt. Diese Liebe kann sich in der Malerei ausdrücken, in Tänzen oder der Musik. Ein Hobby, worin man sich verliert und seine Sorgen und Gedanken für wenige Momente aus den Augen verliert. Vielleicht ist es das Schreiben in einem Rollenspiel, der Sport oder ein Ehrenamt. So mannigfaltig wie das Leben, kann auch hier die Liebe sein. Es zählt: „Was dir guttut, ist auch richtig!“

Was haben wir noch vergessen? Richtig – die Liebe zu Gott sowie seine Liebe zu uns. Gott ist unser Schöpfer. Er ist unendlich, allumfassend und er liebt uns – seine Kinder – so, wie wir sind. Gott unterscheidet nicht zwischen Gut und Böse, Jung und Alt, gesund und krank. Seine Liebe ist so bunt wie die Blumen dieser Welt und so tief und rein wie die Unendlichkeit des blauen Meeres. Er ist da, wenn wir ihn brauchen, steht uns zur Seite, unter-



Foto: Hillbricht

Die Liebe Jesu

Was für ein guter Vorsatz für das neue Jahr 2024! Bei allem, was ich tue, will ich mich von der Liebe leiten lassen.

Der Apostel Paulus empfiehlt dieses Verhalten zum Abschluss des 1. Korintherbriefs. Dabei mögen die Korinther noch die Worte im Ohr haben, die er ihnen wenig zuvor schrieb: „Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie sucht nicht ihren Vorteil. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand“ (1. Kor 13,4–7).

Allerdings: Wir wollen uns bei unseren Neujahrsvorsätzen nichts vormachen: Diese Liebe, von der Paulus hier spricht, ist zunächst nicht unsere Liebe. Das können wir leider nicht: alles ertragen, immer geduldig sein. Ich setze hier für „die Liebe“ mal probeweise meinen Vornamen ein. Also: „Reinhard ist langmütig ... Reinhard hält allem stand.“ Sie können das jetzt gerne auch mal mit ihrem Vornamen versuchen.

Trotzdem haben die Worte des Paulus einen guten Grund. Setzen wir für „die Liebe“ einmal „Jesus Christus“ ein: „Jesus Christus ist langmütig, Jesus ist gütig. Jesus sucht nicht seinen Vorteil. Jesus Christus erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.“ So wird ein Schuh draus! So kann ich im neuen Jahr unterwegs sein. Im Kraftfeld der Liebe Jesus Christi zu uns. Jesus gibt uns die Kraft, es immer wieder mit der Liebe zu versuchen. Um uns dabei zu helfen, ist Jesus Christus gestorben und wieder auferstanden.

stützt uns und unsere Entscheidung, er verabschiedet unsere Seele aus dem Himmelreich, wenn wir geboren werden, und heißt uns mit offenen Armen willkommen, wenn wir die letzte große Reise antreten. Nicht umsonst heißt es im 1. Brief des Johannes: „Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“ (1. Joh 4,16)

Unsere Liebe zu Gott zeigt sich in bestimmten Momenten, der Liebe zu anderen, in guten Taten und Handlungen, einem reinen Herzen, in einem stillen Gebet, beim Singen in der christlichen Gemeinschaft, im Besuch des Gottesdienstes oder auch in der Dankbarkeit, die wir empfinden, wenn wir an ihn denken.

Die Liebe ist also so vielfältig und unterschiedlich wie das Leben selbst. Sie zeigt sich auf verschiedene Weise, sie ist laut, leise, wissbegierig, stark, schillernd, schwer, atemberaubend, schön und manchmal auch traurig. Liebe braucht Mut, aber mit Gott an unserer Seite werden wir immer einen Weg finden, ihr zu begegnen.

Jana Eickvonder

Reinhard Ellsel



Seit 1965



Hilgers e. K. Bestattungen

Inh. Anja Esser

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen
Trauerdruck
Erledigung aller Formalitäten
Tag und Nacht für Sie erreichbar

Telefon: 02404-22831

52531 Übach-Palenberg Stadtteil Boscheln, Roermonder Str. 209

*Die Erinnerung ist das
einzige Paradies,
woraus wir nicht
vertrieben werden können.*

Presbyteriumswahl 2024

In der letzten Ausgabe unseres Gemeindebriefes hatten wir Sie bereits über den bisherigen Verlauf des Wahlverfahrens zur Presbyteriumswahl 2024 informiert. Es war leider sehr, sehr mühselig, Menschen zu finden, die sich bereit erklärt haben, für das Leitungsgremium unserer Kirchengemeinde zu kandidieren. Sozusagen „auf der Zielgeraden“, nämlich bei der



Gemeindeversammlung am 17. September, ist es uns dann aber doch noch gelungen, die Vorschlagslisten wenigstens soweit zu füllen, dass genauso viele Menschen kandidieren, wie Plätze zu besetzen sind. Der Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises Jülich hat daraufhin beschlossen, uns ausnahmsweise zu gestatten, auf die Durchführung einer Wahl zu verzichten, und die vorgeschlagenen Kandidat:innen als gewählt gelten zu lassen. Dies wurde durch Abkündigung im Gottesdienst und Aushang in den Schaukästen der Gemeinde bekanntgegeben. Da innerhalb der vorgesehenen Frist kein Widerspruch eingegan-

gen ist, steht das „Wahl“ergebnis nunmehr endgültig fest. Dem neuen Presbyterium werden angehören:

- Sam Engels
- Reinhard Josuhn
- Doreen Natalie Kownatzki
- Christiane Römgens
- Jürgen Sarasa
- Frank Schneider
- Lisa Staub-de Jong
- Lea Windmüller
- Conny Vystrcil (Mitarbeiterpresbyterin)

Die Einführung des neuen Presbyteriums wird im Gottesdienst am 17. März 2024 um 11.00 Uhr in der Erlöserkirche erfolgen.

Wir freuen uns, dass wir auch weiterhin ein Leitungsgremium haben werden, das in den kommenden, sicherlich nicht einfacher werdenden Jahren die Geschicke unserer Gemeinde lenken wird. Herzlichen Dank an alle, die bereit sind, sich für dieses wichtige Amt zur Verfügung zu stellen!

Christian Justen

**Gott sprach zu Mose:
„Sieh dich unter dem
ganzen Volk um nach
redlichen Leuten,
die Gott fürchten,
wahrhaftig sind und
dem Geiz feind.“**

2. Mose 18,21

Die neuen Presbyter:innen stellen sich vor

Sam Engels



Hey! Mein Name ist Sam Engels und ich bin 27 Jahre alt. Die letzten vier Jahre im Presbyterium haben mir so gut gefallen, dass ich gerne weiter dabei sein möchte.

Das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Wissen, der Gemeinde etwas Gutes zu tun, motivieren mich für die nächsten Jahre, mit einem teils neuen und teils alten Team weiterzumachen.

Reinhard Josuhn



Mein Name ist Reinhard Josuhn. Ich bin 63 Jahre alt, verheiratet und habe eine Tochter. Geboren bin ich in Essen und wohne mit meiner Familie seit zwei Jahren

in Übach. Seit einigen Monaten bin ich im Ruhestand und war davor als Diplomingenieur im Bereich Informationstechnik und Telekommunikation tätig.

In den letzten Jahren habe ich in der evangelischen Kirchengemeinde an unserem ehemaligen Wohnort in Hessen im Haushalts- und Diakonieausschuss mitgearbeitet. Auch die schon

weiter zurückliegende Leitung der Jugendarbeit einer evangelischen Gemeinde der westfälischen Landeskirche hat mich geprägt. Ich freue mich daher, das Team kennenzulernen um gemeinsam an der Gestaltung der Zukunft dieser Gemeinde mitzuwirken.

Doreen Natalie Kownatzki



Hallo, ich heiße Doreen Natalie Kownatzki, bin 46 Jahre alt, verheiratet und habe einen Sohn. Mein Leben bringe ich mit meiner Familie im schönen

Scherpenseel. Aufgewachsen bin ich im Stadtteil Marienberg, dem ich immer noch sehr verbunden bin. Seit 2013 arbeite ich an der Grundschule Frelenberg als Erzieherin und Familienpflegerin. Seit 2019 bekleide ich dort die Koordination der OGS-Betreuung, die mich sehr erfüllt. In meiner Freizeit liebe ich es zu lesen und Zeit mit meiner Familie zu verbringen.

Christiane Römgens



Mein Name ist Christiane Römgens. Ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und habe eine 14-jährige Tochter. Wir wohnen gemeinsam in Boscheln. Seit der Konfirmation unsere Tochter in diesem Jahr

besuchen wir öfters die Gottesdienste und bemühen uns, am Gemeindeleben teilzunehmen. Da meine Mutter früher als Erzieherin im evangelischen Kindergarten tätig war, verbinde ich sehr viel mit der Kirche und freue mich nun darauf, weiter in die Gemeinde hineinzuwachsen und das Gemeindeleben mitzugestalten.

Jürgen Sarasa



Mein Name ist Jürgen Sarasa. Ich bin 67 Jahre alt und seit 2019 im Ruhestand. Von 2000 bis 2019 war ich als Küster in der Evangelischen Kirchengemeinde

Übach-Palenberg angestellt. Gerne möchte ich dazu beitragen, die Gemeinde in eine gute Zukunft zu führen.

Frank Schneider



Frank Schneider, 54 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Projektleiter. Wie wir alle wissen, erreicht man im Team mehr als alleine. Gerade in einem Leitungsgremium wie

dem Presbyterium ist das in besonderem Maße so. Nach einigen Problemen in den Jahren zuvor war das aktuell noch amtierende Presbyterium ein gutes Beispiel für gelungene Teamarbeit. Und das nicht

nach dem Kalauer TEAM = „Toll Ein Anderer Macht's“, sondern im positiven Sinne, dass jeder und jede seine und ihre Fähigkeiten zum Wohle der Gemeinde eingebracht hat.

Na klar, der Großteil der Presbyteriumsmitglieder ist ehrenamtlich tätig, gewissermaßen Amateure, aber vielleicht macht ja gerade das den Charme einer solchen Gruppe aus. Denn gerade die Zusammensetzung aus Jung und Alt, aus Männlein und Weiblein, aus Menschen unterschiedlicher Berufsgruppen stellt sicher, dass die Themen, die zu besprechen und zu klären sind, aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und diskutiert werden können. Und das war sicherlich der Hauptgrund dafür, nochmals für dieses Gremium zu kandidieren. Da es gelungen ist, einige bisher nicht im Presbyterium bekannte Menschen für die Mitarbeit dort zu motivieren, sollte eine gelungene Mischung aus neuen, frischen Ideen und der Erfahrung der „alten Hasen“ auch weiterhin für eine fruchtbare Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde sorgen.

Lisa Staub-de Jong



Liebe Gemeindeglieder, ich stelle mich kurz vor: Mein Name ist Lisa Staub-de Jong, ich bin 65 Jahre alt und Rentnerin. Mit meinem Mann wohne ich in Übach. Unsere

drei erwachsenen Söhne sind mittlerweile ausgezogen. Seit vielen Jahren

singe ich gerne im Chor unserer Gemeinde. Seit 2013 gehöre ich dem Presbyterium an. Da es mir Freude bereitet hat, aktiv unser Gemeindeleben mitzugestalten, freue ich mich auf weitere spannende Jahre.

Conny Vystrcil



Mein Name ist Cornelia Vystrcil und ich bin 60 Jahre alt. Seit 2018 arbeite ich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde und seit zwei

Jahren bin ich Mitarbeiterpresbyterin. Es macht mir viel Spaß und Freude, mit Menschen zu arbeiten, und ich möchte mich nach bestem Wissen da einbringen, wo ich gebraucht werde.

Lea Windmüller



Ich bin Lea Windmüller, 28 Jahre alt und seit knapp acht Jahren im Presbyterium mit dabei. Ursprünglich komme ich aus Scherpenseel, bin aber seit einigen

Jahren wohnhaft in Geilenkirchen. Nach meinem Studium der Sozialen Arbeit habe ich zunächst vier Jahre in einer Kindertagesstätte gearbeitet und bin nun frisch seit diesem Sommer als sozialpädagogische Fachkraft in der Schuleingangsphase an einer Grundschule tätig. Ich bin von klein auf in der Gemeinde Übach mit dabei und engagiere mich ebenfalls im Jugendausschuss.



Erbbestattungen

Feuerbestattungen

Seebestattungen

immer Dienstbereit

Wir erledigen alle Formalitäten

Telefon 02451 - 90 90 91

Beerdigungsinstitut Knoblen

Rat und Hilfe im Trauerfall seit über 75 Jahren

*52531 Übach-Palenberg, Bahnhofstraße 10
und Carolus-Magnus-Straße 8*

	Übach-Palenberg	Geilenkirchen	Gangelt-Selfkant-Waldfeucht
	11 (!) Uhr	Teveren 9 Uhr Geilenkirchen 10.15 Uhr	Bocket 9.30 Uhr Gangelt 10.45 Uhr
3. Dezember 1. Advent	Justen Übach	Lungová  Teveren	Benz
10. Dezember 2. Advent	Krakau Frelenberg	Erdner  Geilenkirchen <i>Begrüßung KU3</i>	Schoenen
17. Dezember 3. Advent	de Kleine Übach	Teveren <i>Lesegottesdienst</i>	Imig
24. Dezember <i>Heiligabend</i>	Krakau  15 Uhr Übach Justen 16.30 Uhr Frelenb. Justen 18 Uhr Übach <i>mit Chor</i> Krakau 23 Uhr Frelenberg	Erdner  15 Uhr Gk. Lungová 16 Uhr Teveren Lungová 17.15 Uhr Gk.	Benz  11 Uhr Gangelt Schoenen 16 Uhr Bocket Schoenen 18 Uhr Gangelt Schoenen 23 Uhr Gangelt
25. Dezember 1. Weihnachtstag	Justen  Übach	Lungová  10 Uhr Gk.	Benz
26. Dezember 2. Weihnachtstag	Krakau  Frelenberg	Lungová  10 Uhr Teveren	Schoenen 
31. Dezember <i>Silvester</i>	Krakau  17 Uhr Frelenberg	Lungová  19 Uhr Gk.	de Kleine 17 Uhr Gangelt
7. Januar 1. Sonntag n. Epiphantias	Krakau  Übach	Erdner  Teveren	Schoenen
13. Januar	Justen 18 Uhr Übach <i>Der Andere Gottesdienst</i>		
14. Januar 2. Sonntag n. Epiphantias	Justen  Übach	Lungová Geilenkirchen	Benz
21. Januar 3. Sonntag n. Epiphantias	N. N.  Übach	Lungová  Teveren	Imig 
28. Januar <i>Letzter Sonntag n. E.</i>	Eichenberg Übach	Ernst  Geilenkirchen	Schoenen
4. Februar <i>Sexagesimae</i>	Justen Übach	Lungová  Teveren	Schoenen
11. Februar <i>Estomihi</i>	Lungová  Übach	Krakau Geilenkirchen	Benz

	Übach-Palenberg	Geilenkirchen	Gangelt-Selfkant-Waldfeucht
	11 (!) Uhr	Teveren 9 Uhr Geilenkirchen 10.15 Uhr	Bocket 9.30 Uhr Gangelt 10.45 Uhr
18. Februar <i>Invokavit</i>	Justen Übach 	Lungová Teveren 	Schoenen 
25. Februar <i>Reminiszere</i>	Krakau Übach	Erdner Geilenkirchen 	Benz
3. März <i>Okuli</i>	Justen/Krakau Übach <i>Vorstellung Konf.</i>	Lungová Teveren 	Schoenen
10. März <i>Lätare</i>	Justen Übach	Ernst Geilenkirchen	Benz
17. März <i>Judika</i>	Justen/Krakau Übach <i>Einf. Presbyterium</i>	Lungová Teveren 	Schoenen  Gangelt <i>Einf. Presbyterium</i>



Ab Dezember 2023 beginnen die Sonntagsgottesdienste in Übach-Palenberg immer erst um 11 Uhr!

Von Januar bis März 2024 finden die Gottesdienste ausschließlich im Saal unter der Erlöserkirche statt.

Die Kirchen finden Sie unter folgenden Adressen:

- **Christuskirche Frelenberg**
Theodor-Seipp-Straße 5,
52531 Übach-Palenberg
- **Erlöserkirche Übach**
Maastrichter Straße / Ecke Comenius-
straße, 52531 Übach-Palenberg
- **Ev. Kirche Geilenkirchen**
Konrad-Adenauer-Straße 83,
52511 Geilenkirchen
- **Ev. Kirche Teveren**
Welschendriesch 3, 52511 Geilenkirchen
- **Friedenskirche Gangelt**
Lohhausstraße 36, 52538 Gangelt
- **Geusenhaus Bocket**
An der Flachsroth 2, 52525 Waldfeucht



Foto: Sigismund von Dobschütz / commons.wikimedia.org



*Die Amtshandlungen werden
aus Gründen des Datenschutzes
nur in der Druckausgabe veröffentlicht.*



7 Wochen ohne

„7 Wochen ohne“ – so heißt die Fastenaktion der evangelischen Kirche. In jedem Jahr in der Passionszeit findet diese Fastenaktion statt. Sie startet am Aschermittwoch und begleitet uns durch die sieben Wochen bis zum Osterfest. Alle sind in diesen Wochen eingeladen, einzukehren, umzukehren, sich zu besinnen oder eine Zeitlang einfach auf Gewohntes zu verzichten. In diesem Jahr heißt das Motto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“. Was sich genau dahinter verbirgt oder zumindest verbergen kann, dem wollen wir im Gottesdienst am Sonntag, dem **25. Februar, um 11 Uhr im Saal unter der Erlöserkirche in Übach** nachspüren. Dabei können wir uns auch fragen, wo wir Alleingänge unternehmen oder wo uns Alleingänge Anderer stören oder gar verletzen, weil wir uns zurückgesetzt fühlen oder ganz einfach vergessen. Sehen wir uns am 25. Februar? Ich würde mich freuen.

Angelika Krakau



Verspätete Ankunft

Leider konnte Mary Poppins im November doch nicht nach Frelenberg kommen. Das lag freilich nicht etwa daran, dass der Ostwind ausgeblieben wäre, sondern an einem ganz simplen, dafür aber umso ärgerlicheren grippalen Infekt ... Doch aufgeschoben ist ja bekanntlich nicht aufgehoben, und so hoffen wir, dass wir im Januar die legendäre Kinderfrau mit dem Regenschirm endlich begrüßen können. Seien Sie eingeladen in den Kirschbaumweg Nr. 17 zur Familie Banks, wo es einiges zu erleben gibt. Etwa einen Ausflug in einem Kreidbild. Oder eine Teeparty an der Zimmerdecke. Das und manches mehr erwartet Sie im **Anderen Gottesdienst am 13. Januar 2024 um 18 Uhr im Saal der Erlöserkirche**. Schön, wenn wir gemeinsam einen supercalifragilisticexpialigetischen Gottesdienst feiern können!

Christian Justen



Grafik: ngvozdeva / stock.adobe.com

Junger Wein gehört in neue Schläuche.

Markus 2,22 – Monatsspruch Januar 2024

Familiengottesdienst zur Jahreslosung 2024

Geht das eigentlich? Immer lieb sein, freundlich und aufmerksam?

Geht das eigentlich? Immer helfen, wo es nötig ist, verzeihen, wo einer mir weh tut?

Geht das eigentlich? Alles, was ich tue, in Liebe zu tun?

Darf ich dann nicht mehr streiten oder schimpfen?

Darf ich dann nicht mehr wütend sein oder neidisch?

Darf ich dann nicht mehr spielen oder einfach mal auf der faulen Haut liegen?

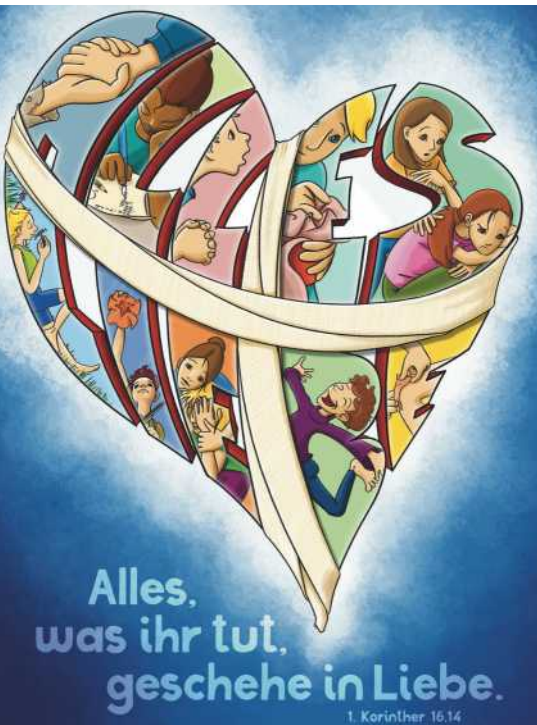
„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ So heißt es in dem Bibelsatz, der

über dem neuen Jahr steht. Einfacher gesagt, als getan, finde ich. Wie das mir gelingen kann? Ich ahne es, aber wie ich es tatsächlich immer (wieder) schaffe, weiß ich noch nicht. Ja, Ideen kommen mir schon ein paar.

Vielleicht kommen Euch auch welche? Sollen wir mal gemeinsam auf die Suche gehen nach dem „Alles aus Liebe“-Tun? Das wäre schön! Und vielleicht können wir uns gegenseitig darin stärken und uns Mut machen, nicht gleich aufzugeben, wenn es dem einen oder der anderen nicht gelingt. Vielleicht können wir unsere Ideen sammeln und austauschen. Darum herzliche Einladung zum **Gottesdienst für Jung und Alt, Klein und Groß am Sonntag, dem 7. Januar 2024, um 11 Uhr im Saal unter der Erlöserkirche.** „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Wäre sicher möglich – mit Gottes Hilfe und wenn wir es wagen. Wäre das nicht ein guter Start ins neue Jahr?

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir uns beim ersten Gottesdienst im Jahr 2024 wiedersehen und ihn und Gott in Liebe miteinander feiern. Es gibt auch eine kleine Überraschung für alle.

Angelika Krakau



Grafik: Ulf Gutekunst

Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.

Lukas 2,30f – Monatsspruch Dezember 2023

KinderKirche Dezember 2023 bis März 2024

Die monatliche KinderKirche geht natürlich weiter, auch wenn es nicht immer am zweiten Samstag im Monat klappt, wie im März. Da treffen wir uns schon am 2. März (also dem ersten Samstag im Monat). Darum auch schon in dieser Gemeindebriefausgabe die Ankündigung und Einladung dazu an alle Kinder zwischen 5 und 11 Jahren, die gerne basteln und Geschichten von Gott und Jesus hören, sehen und auch mal mitgestalten möchten. Und unsere Kirchenräbin Rita ist auch wieder von der Partie.

Und damit ihr so eine kleine Ahnung habt, worum es an den KinderKirchen-Nachmittagen geht, die – wie immer – in der Erlöserkirche und im Saal darunter stattfinden, hier schon mal eine kurze Vorstellung der Themen.

Am Samstag, dem **9. Dezember**, geht es um Besuche und wem oder was man da so alles begegnet bei den Besuchen. Ein bisschen geheimnisvoll, aber es geht ja auch auf Weihnachten zu.

Am Samstag, dem **13. Januar**, geht es darum, wie Gott eigentlich ist, denn niemand hat ihn jemals gesehen. Wie können wir ihn uns also vorstellen?

Dann treffen wir uns am **10. Februar** wieder. Da geht es irgendwie um Frieden und ein Band, das alle miteinander verbindet, auch die, die in Unfrieden leben.



Foto: Justen

Aber Genaueres erfahrt ihr, wenn ihr zur KinderKirche kommt.

Und dann treffen wir uns schon am Samstag, dem **2. März**, wieder. Da geht es um Jesus und darum, ob er Gottes Sohn ist oder nicht. Und woran wir das erkennen können.

Also ich bin schon jetzt gespannt, was unsere Rita Rabe zu all den Themen zu erzählen hat und ob sie auch jedes Mal dabei ist. Vor allem hoffe ich, dass sie daran denkt, dass wir uns im März schon eine Woche früher als gewohnt treffen.

Wir beginnen übrigens immer um 14.30 Uhr, und Ende ist jeweils um 17 Uhr.

Wir, das KinderKirchen-Team, freuen uns auch Euch. Bis dann!

Angelika Krakau

MINA & Freunde



Das „Café Himmel“ startet neu

„So schön kann nur der Himmel sein“, dachte man sich, wenn man an einem Mittwochmorgen den Saal unter der Erlöserkirche Übach-Palenberg betrat. Es duftete nach frischen Brötchen und Rührei, die Tische standen für die Besucher bereit und gedeckt. Seit mehr als 10 Jahren (Gründung 2011) existierte das „Café Himmel“ unter der Leitung von Küsterin Martina Stumpf. Jeden Mittwochmorgen – außerhalb der Schulferien – ab 9 Uhr bot unsere Kirchengemeinde ein leckeres und reichhaltiges Frühstück an. Willkommen, war jeder, der gut frühstücken und netten Gesprächen lauschen wollte.

Dann kam „Corona“. Es folgte die Maskenpflicht, Kontaktbeschränkungen und ein Küchenneubau, der die Kirche ganz schön forderte. Das Frühstück musste eingestellt werden, die „himmlischen Engel“ gaben schweren Herzens ihre Aufgabe ab. Jetzt möch-

ten wir dieses Herzensprojekt mit einem neuen Team wieder aufbauen, und genau deswegen suchen wir Sie und Euch! Gemeinsam mit neuen engagierten, motivierten und zuverlässigen Menschen möchte unser Küsterehepaar Conny und Thomas Vystrcil neue Erinnerungen schaffen und wieder ein Frühstück gestalten, bei dem jeder willkommen ist!

Haben wir Ihr und Euer Interesse geweckt? Dann meldet Euch per Mail oder telefonisch im Gemeindebüro.

Jana Eickvonder

Das „Café Himmel“ soll am 17. Januar 2024 wieder an den Start gehen. Vorherst wird es am dritten Mittwoch im Monat um 9 Uhr Frühstück geben. Zur besseren Planung ist eine Anmeldung im Gemeindebüro oder bei den Küstern notwendig.



Seniorenadventsfeier

**Wir laden die Seniorinnen und Senioren
unserer Gemeinde herzlich ein
zu einem adventlichen Nachmittag am
7. Dezember 2023 von 14.30 bis 16.30 Uhr
in der Christuskirche Frelenberg.**

**Bitte melden Sie sich bis zum 4. Dezember
im Gemeindebüro oder bei den Küstern an.**

Fenstersingen 2023 – unsere Gemeinde zieht wieder los!

Auch im Jahr 2023 soll es wieder losgehen mit unserem traditionellen Fenstersingen, auch wenn wir leider nicht für jeden Abend im Dezember einen Gastgeber finden konnten. Wir treffen uns in der Regel um 19 Uhr, singen Adventslieder, hören eine Geschichte und laben uns anschließend an Glühwein, Kakao und Gebäck.

1.12.	Christuskirche Frelenberg	Theodor-Seipp-Str. 5
2.12.	Christuskirche Frelenberg	Theodor-Seipp-Str. 5
5.12., 17.30 Uhr	Johanniter-Kita Wurmthalpiraten	Im Mühlenhof 6–10
6.12., 18.30 Uhr	AWO-Seniorenheim	Carlstr. 2
8.12.	Familie Altdorf	Roermonder Str. 258
9.12.	Herr Kleinen	Kettelerstr. 9
13.12., 17.30 Uhr	Johanniter-Kita Übach	Johanniterstr. 25
14.12., 18.00 Uhr	Seniorenheim St. Josef	Adolfstr. 16
15.12.	Familien Römgens/Przigodda	Nordring 47c
16.12.	Familie Hermanns	Wolfstr. 8
18.12., 18.15 Uhr	Seniorenheim Pro8	Geilenkirchener Str. 33a
19.12.	Dorfgemeinschaft Spatzenhaus	Püttstr.
22.12.	Familie Graßer/Eickvonder	Josef-van-der-Velden-Str. 23
23.12.	Familie Derichs-Werner	Elsa-Brandström-Straße 14

WEIHNACHTSBAUMVERKAUF

Samstag, 9. Dezember 2023, 9–13 Uhr
Hof vor dem Pfarrhaus, Comeniusstraße 1

**Nordmantannen in vielen Größen
 und für jeden Geschmack**

**Gegen einen Unkostenbeitrag von 3,- €
 liefern wir auch nach Hause!**

*Der Erlös kommt der Kinder- und Jugendarbeit
 unserer Kirchengemeinde zugute.*



Grafik: Pfeffer

TRUST-PINNWAND

FÜR KIDS

"Kindertreff Kunterbunt"
freitags, 15-17 Uhr
Christuskirche Frelenberg

WEIHNACHTSBAUM- VERKAUF

Samstag, 9. Dezember,
9-13 Uhr
Pfarrhaus an der
Erlöserkirche

MOBILE ANGEBOTE

"OGS Bauwagen"
dienstags, 14-16 Uhr
an der OGS Frelenberg

"Mobiles Angebot in Boscheln"
montags, 15-17 Uhr
Standorte werden noch
bekanntgegeben

NÄHEN

ab 10 Jahren
im Dezember mittwochs,
15-17 Uhr
Christuskirche Frelenberg
Anmeldung bei Conny

JUGENDTREFF

dienstags, 17-20 Uhr,
Trust-Ladenlokal,
Roermonder Straße 175

NEU!

Yoga für Kinder
ab 6 Jahren
Wir starten am Mittwoch,
dem 17. Januar 2024.
Anmeldungen bei Conny

OFFENER TREFF

donnerstags, 16.30-18.30 Uhr
ab 6 Jahren
Erlöserkirche Übach

Der neue Jugendmitarbeiter stellt sich vor

Hallo zusammen,

mein Name ist Pascal Beyer. Ich bin 28 Jahre alt, verheiratet und habe keine Kinder. Seit dem 1. Oktober arbeite



ich in der mobilen Kinder- und Jugendarbeit der evangelischen Kirchengemeinde Übach-Palenberg „Trust“ und ergänze das pädagogische Team von Manni Wellens und Conny Vystrcil.

In meiner Kindheit/Jugend habe ich

selbst den Jugendtreff in Frelenberg besucht und die dortigen Angebote genutzt.

In meiner späteren Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher konnte ich mir dann Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen, um nun selbst mit Kindern und Jugendlichen deren Freizeit zu gestalten und ihnen Hilfestellungen im Alltag zu geben.

Seit meinem Berufseinstieg habe ich bis dato sechs Jahre in der stationären Kinder- und Jugendhilfe gearbeitet und junge Menschen in Kooperation mit deren Eltern bei ihrer Entwicklung gefördert und begleitet.

Ich bin gespannt auf das neue und abwechslungsreiche Arbeitsfeld der offenen Kinder- und Jugendarbeit und freue mich darauf, gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen deren Freizeit attraktiv zu gestalten.

Pascal Beyer

MINA & Freunde



שלום על ישראל

FRIEDE SEI ÜBER ISRAEL!

(Psalm 125,5)



*„Die fortdauernde Existenz des jüdischen Volkes,
seine Heimkehr in das Land der Verheißung
und auch die Errichtung des Staates Israel
sind Zeichen der Treue Gottes gegenüber seinem Volk.
Wir glauben die bleibende Erwählung
des jüdischen Volkes als Gottes Volk.“*

(Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland 1980)

„Wer Juden hasst, wendet sich gegen Gott selbst!“

Der Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, Ernst-Wilhelm Gohl, hat das im Folgenden abgedruckte Kanzelwort zur Situation in Israel verfasst, das am 15. Oktober in allen württembergischen Gemeinden verlesen wurde. Gohl bezieht darin so deutlich Position, wie dies bedauerlicherweise bis heute nur von wenigen kirchenleitenden Menschen geschehen ist.

Liebe Schwestern und Brüder,

am frühen Sabbatmorgen der letzten Woche [7. Oktober] haben Terroristen der Hamas Israel überfallen. Über 1.200 Israelis – junge wie alte – wurden brutal ermordet. Tausende wurden verletzt. Eine unbekannte Anzahl wurde entführt – darunter Familien mit Kindern. Israel kämpft um seine Existenz. Das Land ist im Krieg.

Wir sind erschüttert über diesen beispiellosen Terrorakt. Die menschenverachtende Brutalität der Terroristen ist kaum auszuhalten. Als Christinnen und Christen, als ganze Evangelische Landeskirche, stehen wir an der Seite

Israels und trauern mit den Menschen. Wir beten für die Entführten, für die Verletzten und die Angehörigen aller Opfer. Und wir klagen Gott unsere Sorge um die Zukunft und den Frieden. Vieles, was uns jetzt bedrückt, bringen wir vor Gott. Das Gebet ist der Ort dafür – auch das verbindet uns mit Israel.

Voller Sorge nehmen wir Hass und Antisemitismus auch in unserer Gesellschaft wahr. Jede und jeder von uns, aber auch wir als ganze Kirche sind aufgerufen, hier klar Position zu beziehen. Der Wochenspruch aus dem Jakobusbrief für diesen Monat schärft uns das ein, wenn der Apostel schreibt: „Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst.“ (Jak 1,22)

Lasst uns also gemeinsam handeln, wie es Christinnen und Christen gut ansteht. Auf diesen Terrorangriff bezogen, heißt das für mich:

Wir treten jeder Form des Antisemitismus entgegen. Antisemitismus ist Sünde. Wer Juden hasst, wendet sich gegen Gott selbst. Antisemitismus zeigt sich etwa in Demonstrationen, die diesen Terrorakt feiern, oder in Äußerungen, die Verständnis dafür äußern. Die Hamas ist der Täter. Israel ist Opfer. Nichts rechtfertigt dieses Morden.

Ich bin Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Möglichkeiten nutzen, um Ihre Solidarität mit den Menschen in Israel zu zeigen und der Relativierung dieses Verbrechens zu begegnen.

Stuttgart, 12. Oktober 2023
Ernst-Wilhelm Gohl, Landesbischof



Foto: Gottfried Stoppel / elk-wue.de

Ernst-Wilhelm Gohl, Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Reinigungskraft gesucht

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Reinigungskraft in Teilzeit.

Zur Ihren **Aufgaben** gehört die Reinigung der beiden Gemeindezentren in Übach und Frelenberg.

Der **Stellenumfang** beträgt 25% einer Vollzeitstelle (9,25 Wochenstunden). Die Arbeitszeit kann in Absprache mit den Küster:innen und der Dienststellenleitung flexibel geregelt werden.

Die **Vergütung** und **Urlaubsregelung** erfolgt nach BAT-KF.

Ihre **Bewerbung** senden Sie bitte an die Evangelische Kirchengemeinde Übach-Palenberg, Pfarrer Christian Justen, Maastrichter Straße 47, 52531 Übach-Palenberg, oder per E-Mail an: uebach-palenberg@ekir.de.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne Pfarrer Justen, Tel. (02451) 4090303, oder Pfarrerin Krakau, Tel. (02451) 4868266.



Erlöserkirche Übach

- **Senioren-Turnen**, montags, 9.30 Uhr
Info: Ingrid Cremer, Tel. (02451) 43517
- **Internationale Handarbeitsgruppe**,
1. Montag im Monat, 18 Uhr
Info: Angelika Krakau, Tel. (02451) 4868266
- **Café Himmel – offener Frühstückstreff**
3. Mittwoch im Monat, 9–10.30 Uhr
Beginn: 17. Januar 2024
Anmeldung erforderlich!
- **Seniorenachmittag**
1. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr
Info: Helga Graßer, Tel. (02451) 41288
- **Frauen für Frauen**, 1. Freitag im Monat, 18 Uhr
Info: Helga Graßer, Tel. (02451) 41288
- **„Bunter Nachmittag“ für Senior:innen**
Termin wird noch veröffentlicht
Anmeldung: Gemeindebüro, Tel. (02451) 41204
- **Chorgemeinschaft**, dienstags, 19.45 Uhr
Leitung: Regine Rüländ, Tel. (02404) 82863
- **Yoga**, donnerstags, 9–10.15 Uhr
Info: Bärbel Paulick, Tel. (02451) 951089
- **Pilates**, donnerstags, 18–19 Uhr
Info: Irene Lipsch, Tel. (0157) 38123042

Christuskirche Frelenberg

- **Nähkurs für Fortgeschrittene**, donnerstags, 9 Uhr
Ansprechpartnerin: N. Kuhlmeier, Tel. (0177) 7748889



Bestattungen
EILERS

-Tag und Nacht-

Einhardstraße 13, Übach-Palenberg

0 24 51 - 9 15 16 99 • bestattungsinstitut-eilers.de

Adressen und Telefonnummern in der Gemeinde

Gemeindebüro:

Sonja Jansen

Maastrichter Straße 47, 52531 Übach-Palenberg

Tel.: (02451) 41204, Fax: (02451) 47251

E-Mail: uebach-palenberg@ekir.de

Bürozeiten:

montags, 16–18 Uhr; mittwochs und freitags, 10–12 Uhr



Pfarrer Christian Justen (Vorsitzender des Presbyteriums)

Kokoschkastraße 2, 52531 Übach-Palenberg, Tel.: (02451) 4090303, Mobil: (0170) 8568617

E-Mail: christian.justen@ekir.de

Pfarrerin Angelika Krakau

Comeniusstraße 1, 52531 Übach-Palenberg, Tel.: (02451) 4868266, Mobil: (0175) 5233488

E-Mail: angelika.krakau@ekir.de

Küster Thomas Vystrcil

Tel.: (0157) 50602764 – E-Mail: thomas.vystrcil@kirche-uep.de

Küsterin und Jugendmitarbeiterin Conny Vystrcil

Tel.: (0178) 6261255 – E-Mail: conny.vystrcil@kirche-uep.de

Jugendmitarbeiter Manfred Wellens

Tel.: (0178) 6261237 – E-Mail: manfred.wellens@kirche-uep.de

Jugendmitarbeiter Pascal Beyer

Tel.: (0178) 1073696 – E-Mail: pascal.beyer@ekir.de

Organist Florian Krause

E-Mail: florian.krause@kirche-uep.de

Chorleiterin Regine Rüländ

Tel.: (02404) 82863 – E-Mail: regine.rueland@kirche-uep.de

Diakonisches Werk

Maastrichter Straße 47, 52531 Übach-Palenberg

Soziale Beratung

– Stelle derzeit vakant –

Migrations- und Flüchtlingsberatung – Lea Tholen

Kontaktaufnahme bitte telefonisch oder per Mail:

Tel.: (02451) 4090845 – E-Mail: tholen@diakonie-juelich.de

Familienzentrum מרגל Meragel Frelenberg

Theodor-Seipp-Straße 7, 52531 Übach-Palenberg, Tel.: (02451) 71650

www.meragel.de

Internet

www.kirche-uep.de

www.gottesdienst-uep.de

www.trust-uep.de

Bankverbindung (Verwaltungsamt Jülich)

IBAN DE75 3506 0190 1010 1870 16 BIC: GENODED1DKD

Bitte bei Überweisungen stets den Namen der Kirchengemeinde mit angeben.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de